



BIM Zentrum für die
Digitalisierung
des Bauwesens
Deutschland

Online-Veranstaltung „Das neue Impulspapier des Beirats von BIM Deutschland“

16.06.2026 | 10:00 bis 11:30 Uhr | online

www.bimdeutschland.de/der-beirat

Der Beirat

von BIM Deutschland

Positionspapier



Rückblick auf das Positionspapier

Was jetzt für BIM Deutschland entscheidend ist.
*Prof. Dr. Joaquín Díaz – Beirat von BIM
Deutschland*

Der Beirat **Positionspapier**

von BIM Deutschland

Der Beirat BIM Deutschland

- **beratendes** Gremium.
- **Akteure** aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik.
- **Thinktank** für strategische Weiterentwicklung.
- **Empfehlungen** im konstruktiven Dialog mit den Ressorts.

Der Beirat Positionspapier

von BIM Deutschland

Vom Positionspapier zum Impulspapier

- Das **Positionspapier** bündelte die **Empfehlungen** des Beirats.
- Das **Impulspapier** stärkt die politische **Anschlussfähigkeit** dieser Empfehlungen.
- Die inhaltliche Linie bleibt **stabil**.
- Entscheidend ist jetzt die **Umsetzung**.

Kernbotschaften

Priorität A: Verstetigung

- BIM Deutschland **dauerhaft institutionell stärken** – für Verlässlichkeit, Koordination und Wirkung.

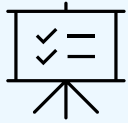
Priorität B: Daten und Standards

- **Durchgängige** digitale Wertschöpfungsketten ermöglichen – mit offenen Standards, Bestandsdaten und Plattformlogik.

Priorität C: Umsetzung in die Breite

- KI, **modellbasierte Genehmigungsprozesse** und Kompetenzen zusammenführen – damit aus Pilotprojekten breite Praxis wird.

„Die Frage ist nicht mehr, ob die Digitalisierung des Bauwesens kommt. Die Frage ist, ob wir sie strukturiert, verbindlich und skalierbar organisieren.“



Vorstellung des neuen Impulspapiers

Prof. Dr. Joaquín Díaz – Beirat von BIM Deutschland

Wilhelmina Katzschmann – Beirat von BIM Deutschland

Gilbert Peiker – Beirat von BIM Deutschland

Gabriele Willems – Beirat von BIM Deutschland



1. Verstetigung der Initiative BIM Deutschland

Warum jetzt verstetigen?

Der Projektcharakter erzeugt **Reibungsverluste** dort, wo **Verlässlichkeit** gebraucht wird.

1

Planbarkeit

kontinuierliche Unterstützung von Vorhabensträgern und Portalbetrieb

2

Wissen sichern

weniger Informationsverlust durch Einzelvergaben und wechselnde Auftragnehmer

3

Tempo gewinnen

weniger Ausschreibung, Abrechnung und Einarbeitung – mehr Umsetzung



Zielbild 1: Dauerhafte Leistungsarchitektur

Verstetigung heißt: verlässliche Leistungen statt periodischer Neustart.

1

Mandat

nationale Anlaufstelle
und Umsetzungsbegleiter

2

Ressourcen

Grundfinanzierung,
Personal- und
Vergabekontinuität

3

Services

Portal, Regelwerke,
Schulung,
Vorhabenunterstützung,
Transfer

Diese drei Elemente bilden zusammen die Mindestarchitektur der Verstetigung.

Konkreter Impuls an den Beirat

Drei Vereinbarungen **gewährleisten die politische und organisatorische Anschlussfähigkeit** der Verstetigung.

1

Zielbild bestätigen

BIM Deutschland als nationale Anlaufstelle für digitale Bauprozesse

2

Trägermodell prüfen

Optionen inkl. bestehender Strukturen

3

Finanzierung klären

Grundfinanzierung und flexible Beauftragungsfähigkeit sichern



Vier Positionen – eine Richtung

Organisation, Finanzierung, Aufgabenprofil und Anlaufstelle müssen zusammen gedacht werden.

Dauerhafte Organisation

klare Zuständigkeit statt temporärer Projektlogik

Langfristige Finanzierung

Grundfinanzierung plus flexible
Beauftragungsfähigkeit

Digitalisierung erweitern

BIM als Kern – aber nicht als Grenze

Zentrale Anlaufstelle

Bund, Länder, Kommunen, Wirtschaft und
Standardisierung verbinden

Leitidee: Ein Zentrum, das bündelt – nicht zusätzlich fragmentiert.

Mögliche Organisationslogik

Entscheidend ist weniger die Rechtsform als die dauerhafte Leistungsfähigkeit.

Eigenständige Einheit

maximale Sichtbarkeit und klares Mandat

Eingliederung in bestehende Struktur

schneller anschlussfähig, geringerer Aufbauaufwand

Geeigneter Auftragnehmer

als prüfbare Umsetzungs- und Trägeroption

**Aufgabe: Mandat, Vergabefähigkeit, Governance und
Finanzierung gemeinsam bewerten.**



2. Digitalisierung, Automatisierung und Künstliche Intelligenz im Bauwesen

Der Auftragszweck von BIM Deutschland sollte das gesamte Spektrum der **digitalen Transformation des Bauwesens** abdecken.

BIM Deutschland sollte eine **Leadership-Funktion** bei der Vorbereitung strategischer Entscheidungen von Politik und Wertschöpfungskette einnehmen.

1. Was braucht es:

Relevante Prozesse
durchgängig digitalisieren und
automatisieren, sowie
unterstützen durch von Einsatz
von KI

Beispiele:

- Lebenszyklusbetrachtung
- Erstellung Digitaler Zwillinge

Der Beirat

von BIM Deutschland

Digitalisierung, Automatisierung und Künstliche Intelligenz im Bauwesen

Der Auftragszweck von BIM Deutschland sollte das gesamte Spektrum der **digitalen Transformation des Bauwesens** abdecken.

BIM Deutschland sollte eine **Leadership-Funktion** bei der Vorbereitung strategischer Entscheidungen von Politik und Wertschöpfungskette einnehmen.

1. Was braucht es:

Relevante Prozesse durchgängig digitalisieren und automatisieren, sowie unterstützen durch von Einsatz von KI

Beispiele:

- Lebenszyklusbetrachtung
- Erstellung Digitaler Zwillinge

2. Was wird empfohlen:

- Marktanalyse erstellen
- Digitalisierungsatlas
- Daten- und IT-Strategie Daten müssen langfristig verfügbar sein
- Konzepte für Bauwerkszwillinge

Einsatz bei: Betriebsphase, Instandhaltung, Ersatzneubau

Der Beirat

von BIM Deutschland

Digitalisierung, Automatisierung und Künstliche Intelligenz im Bauwesen

Der Auftragszweck von BIM Deutschland sollte das gesamte Spektrum der **digitalen Transformation des Bauwesens** abdecken.

BIM Deutschland sollte eine **Leadership-Funktion** bei der Vorbereitung strategischer Entscheidungen von Politik und Wertschöpfungskette einnehmen.

1. Was braucht es:

Relevante Prozesse durchgängig digitalisieren und automatisieren, sowie unterstützen durch von Einsatz von KI

Beispiele:

- Lebenszyklusbetrachtung
- Erstellung Digitaler Zwillinge

2. Was wird empfohlen:

- Marktanalyse erstellen
- Digitalisierungsatlas
- Daten- und IT-Strategie Daten müssen langfristig verfügbar sein
- Konzepte für Bauwerkszwillinge

Einsatz bei: Betriebsphase, Instandhaltung, Ersatzneubau

3. Maßnahmen werden umgesetzt:

durch BIM Deutschland oder / und durch Vergabe

- von Forschungsmitteln
- von Fördermitteln



3. Digitale Wertschöpfungskette und Lebenszyklus

Angesichts **zunehmend hoher Anforderungen** an den Baubestand, sowohl regulatorischer als auch baulicher Art, wird es unerlässlich, über umfassendes Wissen **des gesamten Lebenszyklus** von Bauwerken und Infrastrukturen zu verfügen, um ein effizientes Bestands- und Portfoliomanagement zu gewährleisten.

1. Was braucht es:

- Evaluation und Optimierung von BIM-Anforderungen für Planung, Ausführung und Betrieb von Bauwerken und Infrastrukturen.
- Ausrichtung der Regeln / Richtlinien
- Alle Auftraggeber sollten bereits zu Beginn der Planungsphase BIM-basierte Lebenszyklusanalysen einfordern

Angesichts **zunehmend hoher Anforderungen** an den Baubestand, sowohl regulatorischer als auch baulicher Art, wird es unerlässlich, über umfassendes Wissen **des gesamten Lebenszyklus** von Bauwerken und Infrastrukturen zu verfügen, um ein effizientes Bestands- und Portfoliomanagement zu gewährleisten.

1. Was braucht es:

- Evaluation und Optimierung von BIM-Anforderungen für Planung, Ausführung und Betrieb von Bauwerken und Infrastrukturen.
- Ausrichtung der Regeln / Richtlinien
- Alle Auftraggeber sollten bereits zu Beginn der Planungsphase BIM-basierte Lebenszyklusanalysen einfordern

2. Was wird empfohlen:

- Zentralisierung z. B. BIM Portal
- Entwicklung von Schnittstellen zw. komplexen Datenstrukturen und nutzerfreundlichen Anwendungen
- Entwicklung von Open-Data- und Open-Source-Lösungen

Angesichts **zunehmend hoher Anforderungen** an den Baubestand, sowohl regulatorischer als auch baulicher Art, wird es unerlässlich, über umfassendes Wissen **des gesamten Lebenszyklus** von Bauwerken und Infrastrukturen zu verfügen, um ein effizientes Bestands- und Portfoliomanagement zu gewährleisten.

1. Was braucht es:

- Evaluation und Optimierung von BIM-Anforderungen für Planung, Ausführung und Betrieb von Bauwerken und Infrastrukturen.
- Ausrichtung der Regeln / Richtlinien
- Alle Auftraggeber sollten bereits zu Beginn der Planungsphase BIM-basierte Lebenszyklusanalysen einfordern

2. Was wird empfohlen:

- Zentralisierung z. B. BIM Portal
- Entwicklung von Schnittstellen zw. komplexen Datenstrukturen und nutzerfreundlichen Anwendungen
- Entwicklung von Open-Data- und Open-Source-Lösungen

3. Maßnahmen werden umgesetzt:

Durch:

- Bereitstellung verlässlicher Daten / müssen mit nationalen Standards korrespondieren, als Grundlage der KI-Systeme
- Einbinden internationaler Initiativen und Standards



4. Umfassende digitale Verfügbarkeit von Bestandsdaten

Fordern

- Anforderungen an digital vorzuhaltende Bestandsdaten definieren, Vorgaben für Langzeitarchivierung und -nutzung klären (BIM/GIS).
- Sichere Ablage (z. B. Bundescloud), Rollen- und Rechtekonzept sowie Zugriffsteuerung für alle Beteiligten.
- Nutzungsszenarien (z. B. Wartung, Prüfung, Sanierung) definieren und laufend aus Erfassungserfahrungen anpassen.
- Standards für digitale Bestandserfassung festlegen, Vorlagen für Ausschreibungen von digitalen Bestandserhebungen.

Fördern und Führen

- Marktanalyse (Was gibt es? Wer macht was?), Bereitstellung von Erhebungsmethoden (Drohnen, Laserscans, Bild- und Planauswertung) und Koordination von Leuchtturmprojekten.
- Fördermittel für Cloud-Infrastruktur, Investitionen in Soft-/Hardware und Zuschüsse für KI-Start-ups.
- Ausbau/Befähigung eines Bundeskompetenzzentrums (z. B. BIM Deutschland) für Best Practices, Schulung und technische Beratung; Förderung von Kooperationen („aus der Forschung in die Praxis“, Start-ups).
- Forschungsprogramme zu KI/Blockchain, Innovationswettbewerbe und gezielte Pilotprojekte zur praktischen Erprobung und Skalierung.



5. Aus- und Weiterbildung

Fordern

- Digitale Prozesse und neue Technologien in alle Aus- und Weiterbildungs-Curricula integrieren (Berufsausbildung bis Hochschulen).
- Bund-Länder-Koordination: Dialog mit KMK, Kammern und Hochschulen.
- Intensivierung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen, insbesondere für öffentliche Auftraggeber und ausschreibende Stellen (Aufgabe BIM Deutschland).
- Leitlinien regelmäßig an Stand der Technik anpassen (Aufgabe BIM Deutschland).
- Zugänglichkeit fördern: Vereinfachte BIM-Prozesse, "Einsteiger-Baukästen" und Bereinigung der Fachterminologie (Verständlichkeit).
- Interne Bestandsaufnahme durch am BIM- bzw. Digitalisierungsprozess Beteiligte: Erfassung vorhandener BIM-Kompetenzen.

Fördern und Führen

- Management/Marktanalyse: Marktanalyse durch BIM Deutschland ("Was gibt es? Wer macht was?"); Best-Practices identifizieren und Schulungsangebote zugänglich machen.
- Finanzielle und programmatische Förderung für zielgruppenspezifische Aus- und Fortbildungen (Auftraggeber, Auftragnehmer, BIM-Autor etc.).
- Lehrangebote erweitern: Angebote auch für Nicht-Ingenieur-Studiengänge.
- Bildungspartnerschaften: Einbindung von Universitäten/Hochschulen (Projekte, Dissertationen, Wettbewerbe, Azubi-Programme).
- Schul- und Lehrpläne: BIM und Digitalisierung im Baubereich verbindlich verankern.
- Lessons-learned-Auswertung, Verstetigung und Ausbau der Angebote, Teilhabe verbessern.



6. Digitale Genehmigungs- und Beteiligungsprozesse

Fordern

- Gesetzgebung und Richtlinien anpassen, um digitale, modellbasierte Genehmigungsverfahren medienbruchfrei möglich zu machen und zu standardisieren (“keine Ableitung von 2D-Plänen aus Modellen”).
- zentrale, bundesweit nutzbare Plattform(en) entwickeln; Ausbau des Themas bei BIM Deutschland.
- Pilotprojekte zur Erprobung, Datensammlung und Optimierung durchführen.
- Support für Mitarbeitende aufbauen; Integration digitaler Prozesse in bestehende Verwaltungs- und Fachsysteme sicherstellen.

Fördern und Führen

- Strukturelle Unterstützung und Förderung: BIM Deutschland ausbauen oder Bundeskompetenzzentrum einrichten.
- Kooperation mit Wirtschaft und Forschung (“aus der Forschung in die Praxis”).
- Innovationswettbewerbe (z. B. KI/Blockchain für Prüfautomatisierung).
- Finanzierung von Pilotprojekten, Workshops und Förderung des länderübergreifenden Erfahrungsaustauschs.
- Standards & Schnittstellen innerhalb der Genehmigungs- und Beteiligungsprozesse: einheitliche Modellierungsrichtlinien, klare Schnittstellen und technische Prüfregele definieren.

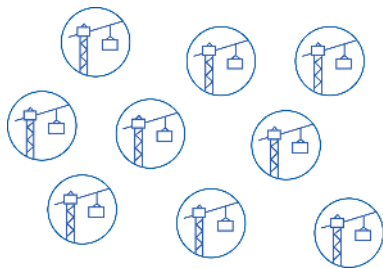


7. Koordinationsaufgabe des Bundes bei Prozessentwicklungen und -umsetzungen

Vom isolierten Pilotprojekt zum verbindlichen Bundesstandard

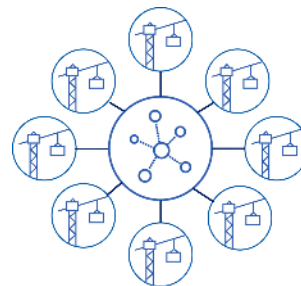
Die Koordinationsaufgabe des Bundes erfordert einen fundamentalen Paradigmenwechsel.
BIM Deutschland wird zum zentralen Standard für die gesamte Wertschöpfungskette Bau weiterentwickelt.

Gestern: Freiwillig und isoliert



- Sporadische Anwendung
- Auftraggeberzentrierte Insellösungen
- Fragmentierte Daten

Morgen: Verbindlich und integriert



- Durchgängige und verbindliche Anwendung
- Einheitliche Masterpläne für alle Länder
- BIM Deutschland als zentraler Knotenpunkt

Der Motor der Koordination: Die ganzheitliche Muster-Baudatenstrategie

Um Insellösungen zu vermeiden, steuert der Bund die Entwicklung durch einen klaren, dreistufigen Umsetzungsprozess, der alle Stakeholder einbindet.

1. Analyse & runder Tisch

Umfassende
Bestandsaufnahme und
Einbindung aller Akteure
der Wertschöpfungskette

2. Muster Baudatenstrategie

Konkretisierung von Level-
Informationen Need (LOIN)-
Konzepten, Katalogen und
Empfehlungen für den
digitalen Zwilling

3. Verbindliche Umsetzung

Ausbau und Öffnung des BIM-
Portals als zentrales
Informationsmedium für
verkehrsträgerübergreifende
Prozesse



8. Internationale Zusammenarbeit in Digitalisierungsangelegenheiten

Der Beirat

von BIM Deutschland

Internationale Zusammenarbeit in Digitalisierungsangelegenheiten

Vom Beobachter zum internationalen Vorreiter

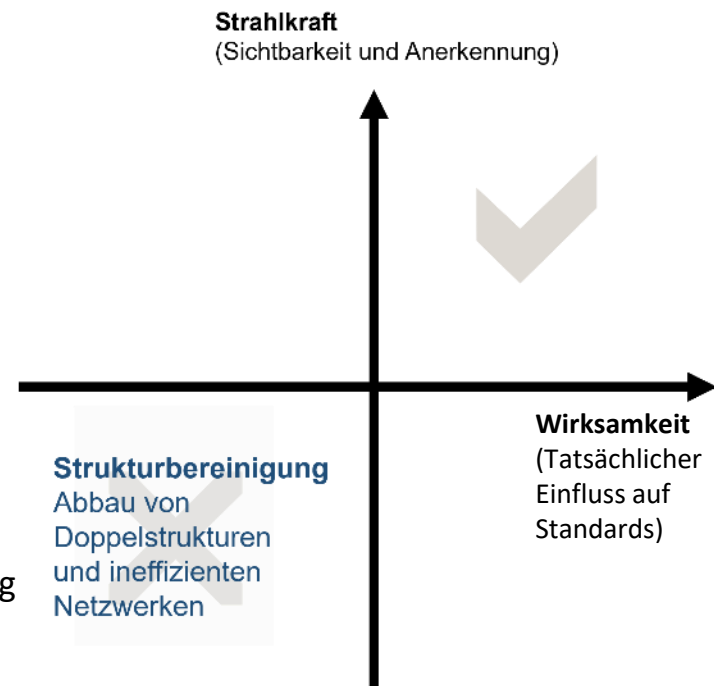
Deutschland muss zu den führenden Nationen aufschließen und aktiv Meilensteine in der Digitalisierung setzen.

- **Markenbildung:** BIM Deutschland als internationale Marke etablieren.
- **Europäischer Binnenmarkt:** Stärkere Integration und Angleichung der Standards.
- **Offene Standards:** Besonderer Fokus auf offene Standards und der Förderung des Open-BIM-Ansatzes im EU- und internationalen Kontext .
- **Ausbau von strategischen Allianzen** mit führenden BIM-Nationen.
- **Aktive Mitgestaltung** internationaler Normierungsgremien.



Ressourcenfokus

- **Marktanalyse & Bewertung:** Analyse bestehender Aktivitäten hinsichtlich ihrer tatsächlichen Wirkung und öffentlichen Wahrnehmung.
- **Strategisches Engagement:** Internationale Kooperationen nach Wirksamkeit und Strahlkraft bewerten, um Deutschlands Beteiligung künftig gezielter auszurichten.
- **Globale Vernetzung:** Aktive Mitwirkung deutscher Fachleute an europäischen sowie globalen Initiativen und Förderung der Vernetzung durch zentrale Bereitstellung von Informationen.





9. Standardisierung

Der Beirat Standardisierung

von BIM Deutschland

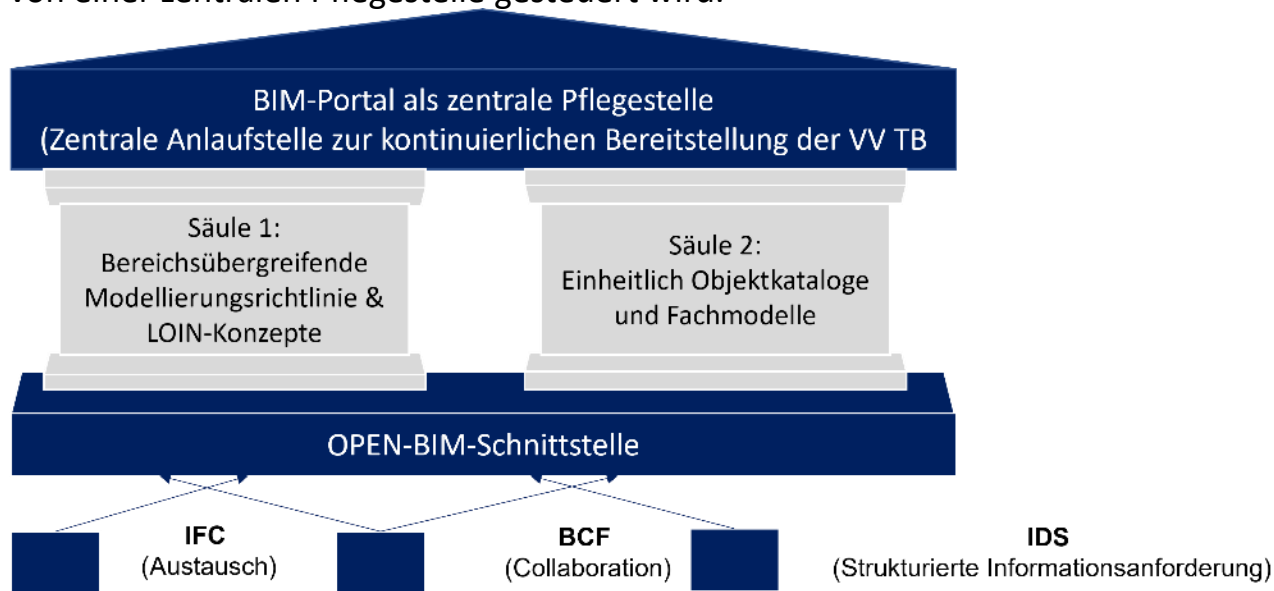
Entwicklung zu „Smart Standards“

Um digitale Bauwerksinformationen langfristig nutzbar zu machen, bündelt BIM-Deutschland alle Aktivitäten hin zu maschineninterpretierbaren und maschinensteuerbaren Normen.



Die Architektur der Standardisierung: Ein verkehrsträgerübergreifendes Fundament

Die Harmonisierung von Hochbau, Schiene, Straße und Wasserstraße erfordert ein klares, offenes Ökosystem, das von einer zentralen Pflegestelle gesteuert wird.





BIM Zentrum für die
Digitalisierung
des Bauwesens
Deutschland

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.bimdeutschland.de/der-beirat